

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 38 (1976)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Ein Erntewagen ersetzt die ganze Feldhäckslerkette

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

getreide mit Kalkstickstoff durchzuführen (1,5–2,5 dz/ha Perlka). Dass der Kalkstickstoff der Auswaschung grösseren Widerstand entgegensetzt, konnte in Untersuchungen von Prof. Dr. Gliemeroth nachgewiesen werden. Während bei Herbstdüngung mit Kalkstickstoff im Frühjahr im durchwurzelten Bereich von 0–50 cm noch 62% des Stickstoffs vorhanden waren, konnten nach Nitratdüngung unter denselben Bedingungen nur noch 21% des Stickstoffs gefunden werden.

#### Welche Saatstärke bei Wintergerste?

Bei Getreide sollte die Aussaatstärke exakt dem Standort und den Sorteneigenschaften angepasst

werden. So muss eine grosskörnige Wintergerste mit einem niedrigen Bestockungsvermögen, wie z. B. die Sorte Bollo, auf schlechten Standorten mit 200 kg/ha gedrillt werden. Bei kleinkörnigen Sorten auf besten Böden können dagegen 100 kg/ha Saatgut ausreichen.

#### N-Düngung schon im Herbst

Die wichtige Herbstbestockung bei Winter-Gerste und Winter-Roggen kann vor allem in Mittelgebirgs-lagen mit schwerem Boden und kurzer Vegetationszeit durch eine N-Herbstdüngung (z. B. Kalkstickstoff) angeregt und so eine ausreichende Jugendentwicklung im Herbst ermöglicht werden.

(agrar-press)

## Ein Erntewagen ersetzt die ganze Feldhäckslerkette

Für 65 GVE muss Herr Feitknecht auf der Tenuta agricola del DNS jedes Jahr das Futter konservieren. Unter anderem braucht er dazu 160 m<sup>3</sup> Gras-silage und 400 m<sup>3</sup> Heu.

Während mehr als einem Jahrzehnt verwendet er für diese Futterernte

- 1 Feldhäcksler
- 3 Häckselwagen mit Rollteppich
- 2 Traktoren und wenigstens 3 Personen.

Viel einfacher, mit bedeutend weniger Aufwand gestaltet sich die Futterernte seit der Anschaffung eines Pöttinger Kurzschnitt-Erntewagens (Abb. 1).

**Welkheu** wird in Schnellentladung vor dem Gebläse verteilt, damit der Erntewagen sofort wieder für die nächste Fuhre frei ist. Das **kurz vorgeschnittene Futter** lässt sich mit dem Gebläse leicht fördern. 160 Aren Heu wurden so in gut 2 Stunden vom Feld geräumt (Abb. 2).



Abb. 1: Ein Erntewagen birgt seit Frühjahr 1976 auf dieser Wiese das Futter, welches 14 Jahre lang mit Feldhäcksler, 3 Häckselwagen und Rollteppich und 2 Traktoren abtransportiert wurde.

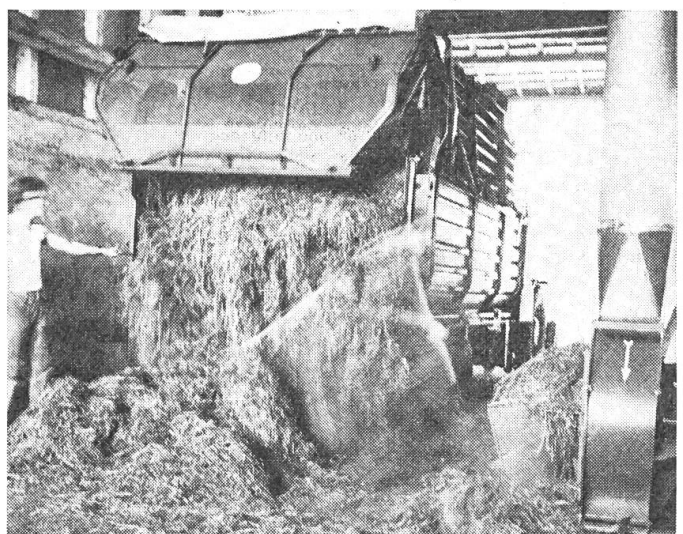


Abb. 2: Schnellentladung für Welkheu. Das stark vorgeschnittene Futter lässt sich bedeutend besser weiter fördern.

**Silofutter:** Noch viel eindrücklicher ist die Bergeleistung des Kurzschnitt-Erntewagens im Einsatz bei Silofutter:

1 Traktor

1 Pöttinger Erntewagen mit Entladeautomatik

1 Fahrer

bringen Ladung um Ladung ohne Manövrieren und Wagenumhängungen direkt zur Abladestelle.

Das nun eingeschwenkte Silierschneidwerk verarbeitet das Futter so kurz, dass eine vorzügliche Silagequalität gewährleistet wird. Die eingebauten Auflösetrommeln (Abb. 3) fördern das Futter so



Abb. 3: Für Silofutter werden Auflösewalzen eingesetzt und das Silierschneidwerk eingeschwenkt.



Abb. 4: Ganz allein bedient der Traktorfahrer den Kratzbodenvorschub und streut noch gleichzeitig das Silierhilfsmittel ein. Die Auflösewalzen beliefern das Förderband dank dem sechsstufigem Kratzpostvorschub sehr gleichmässig.

gleichmässig auf das Querförderband, dass jede Handarbeit entfällt.

Der Traktorfahrer selbst reguliert nur noch die Kratzbodengeschwindigkeiten und streut den Silierzusatz ein (Abb. 4).

Die Arbeitskette mit dem Kurzschnitt-Erntewagen von Pöttinger ist sehr einfach und ausgesprochen wirtschaftlich. Eine einfache Arbeitskette ist betriebsicher und deshalb auch leistungsfähiger. WE

## Der Einsatz eines Steinsammlers lohnt sich

Mit der Vollmechanisierung der Feldarbeiten gewinnt das Problem der Steinbeseitigung zunehmend an Aktualität. Hoher Maschinenverschleiss und steigende Reparaturkosten werden vielerorts dem grossen Steinbesatz im Boden zugeschrieben. Die Zeiten, als Steine von Hand eingesammelt wurden, gehören der Vergangenheit an. Arbeitskräfte sind entweder nicht mehr vorhanden oder zu teuer geworden. Das Problem muss folglich mit mechanischen Mitteln gelöst werden.

Hier erweist sich der seit 1974 in der Schweiz fabri-

zierte Steinsammler MCA als ausserordentlich nützliches und leistungsfähiges Gerät.

Ein zum Entsteinen vorgesehenes Terrain muss zuerst ca. 15 cm tief aufgelockert werden. Erdknollen sind mit geeigneten Geräten auf Grösse unter 50 mm zu verkleinern.

Mit dem Steinsammler MCA wird nun auf einer Breite von 1,50 m und einer Tiefe von ca. 10–15 cm die Erde abgehoben und auf zwei schräg nach hinten laufenden Kettenrädern abgesiebt. Die Erde fällt zwischen den Stäben auf den Boden zurück, wäh-